

SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2025/2026 | FRÜHLINGSAUSGABE | NR 82



gemeinsam. stärkend.

Inhalt

Frühlingserwachen und mehr	3
Marco folgt auf Marco	3
Dienstalter-Ehrungen für 210 Jahre	4
Aktuelles aus der Schule Ruswil	5
Drei Wochen ohne Schulhaus	5
Wenn das Zuhause kein sicherer Ort ist	6
Musikschule Rottal	
Akkordeonprojekt – ein Herzensprojekt	9
Tagesstrukturen Frühling 2026	10
Schulfasnacht im Dorfschulhaus	12
Alltag im Berufspraktikum	13
Zunftrnachmittag in Sigigen	14
Einige Erlebnisse aus dem Schulalltag der 4.–6. Klasse	15
fit4future	16
Schneesporttag auf der Mörlialp	20
Zwei besondere Tage vor den Weihnachtsferien	21
Ist da jemand?	22
Gemeinsam unterwegs	23
Berufswahlabend 2. Stufe	24
Woher Namen wie Amsig, Dieggringe, Gumpertschwand kommen	25
Bei schönstem Wetter auf der Frutt	26
Delegierte vertreten Schulhausrat an Lehrpersonen-Plenum	27
Zwei komplett verschiedene Balladenansätze	27
Schulspiegel Agenda	28

Schulleitungsteam

Rektor

Mario Henz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Monika Burger
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 492 50 81
monika.burger@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



Impressum

Schulspiegel Nr. 82

Freitag, 27. März 2026

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

750

PDF Ausgabe:

www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März und Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Unter dem Motto «gemeinsam. stärkend.» trafen sich je eine Klasse aus dem Bärematt, Ziswil und Werthenstein.

Frühlingserwachen und mehr

Die Schule bleibt nicht stehen, sondern entwickelt sich immer weiter. Das neue Sekundar-Schulmodell mit 75-Minuten-Lektionen ist in der Prüfungsphase und wird sicherlich in naher Zukunft an die Realitäten angepasst. Lehrer-, Elternschaft und auch die Schüler:innen konnten oder werden mit Rückmeldungen in dieser Phase ihre Meinung kundtun. Basierend auf diesen Feedbacks werden zeitnah Optimierungen vorgenommen. Bereits etabliert hat sich das SGL (Selbstgesteuertes Lernen), worin die Schüler:innen eigenständig und in eigener Regie ihre Aufgaben zusammenstellen und planen. Beides sind zukunftsweisende Schulformen. Mehr dazu in der nächsten Sommerausgabe.

Gleichwohl dürfen aber alte Werte nicht verloren gehen, welche sich bis-

her bewährt haben. Bleiben wir also am Ball der Zeit.

Feste feiern

Vorausblickend haben wir das Schulfest am Freitag, 12. Juni 2026. Notieren Sie sich bereits das Datum, um viele Veranstaltungen und Ausstellungen zu bewundern. Die Verantwortlichen des Festes und natürlich die Schülerschaft erwarten Ihren Besuch. Danke jetzt schon.

Inhalte

In dieser Ausgabe finden Sie wieder mannigfaltige Veranstaltungen der letzten Monate in den verschiedenen Schulhäusern. Aber auch nachdenkliche Texte wie den Bericht über die häusliche Gewalt. Für Ihr Interesse an unserer Frühlingsausgabe danken wir Ihnen jetzt schon. Vergessen Sie nicht, Rückmeldungen



Schule schläft nicht.

können uns weiterbringen.
Einen schönen Frühling wünschend

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel

Marco folgt auf Marco

Schulleiter Primar für das Schulhaus Ruswil Dorf und Sigigen aufs Schuljahr 2026/2027 neu gewählt.

Der Wahlausschuss der Bildungskommission hat Marco Siegrist als neuen Schulleiter gewählt. Er konnte sich in einem ordentlichen Rekrutierungsverfahren gegen alle anderen Bewerberinnen und Bewerber erfolgreich durchsetzen und wird ab diesem Sommer die Aufgaben von Marco Breu übernehmen, welcher eine neue Herausforderung annehmen wird.

Nach seiner Ausbildung als Maschinenmechaniker, Berufsjahre als Betriebstechniker und Projektleiter in diversen Unternehmen, hat er über die Erwachsenen- und Berufsbildung die Freude am Ausbilden und Begleiten von Jugendlichen entdeckt. Er wirkte über 10 Jahre als Prüfungsexperte der Mechanischen Berufe.

Nachdem er bereits zwei Jahre als Schulleiter Primar Zyklus 1 und 2 Erfahrungen



Marco Siegrist.

sammeln konnte und das CAS kooperative Schulführung erfolgreich abgeschlossen hat, wird er im Frühling mit dem Diplomstudium DAS Schulleiter beginnen.

Mit seiner zehnjährigen Erfahrung als Gemeinderat Ressort Bau und Infrastruktur in seiner Wohngemeinde Meierskapel, wird er für den bevorstehen-

den Schulhausbau Bärenmatt sicher noch gute Inputs beisteuern können. In seiner Freizeit ist er sehr sportlich unterwegs, je nach Saison beim Eishockey, Skifahren, Snowboarden, Biken oder Wandern, gerne auch mit seiner Familie mit zwei Teenagern.

Marco Siegrist wuchs in Emmenbrücke auf und engagierte sich als Jugendlicher in der Jungwacht und in diversen Sportvereinen. Von 2008 bis 2014 leitete er gemeinsam mit seiner Frau das Sommer-Sportlager «SoSpoWo» der Emmer Schulen – ein prägender Impuls für seinen Berufswechsel in die Volksschule.

Der Wahlausschuss ist überzeugt, dass Marco Siegrist das bestehende Schulleitungsteam mit seiner motivierten, kommunikativen, offenen Art gut ergänzen und die Lehrpersonen vom Schulhaus Dorf und Sigigen bestens unterstützen und begleiten wird.

Anna Müller-Keller, Präsidentin
Bildungskommission Ruswil (BiKo)

Dienstalter-Ehrungen für 210 Jahre

Zahlreiche Jahre des Engagements, unzählige Unterrichtsstunden und viele junge Menschen auf ihrem Weg begleitet: Zehn Mitarbeiterinnen der Schule Ruswil feiern ihr Dienstalterjubiläum, zusammen ganze 210 Jahre!

Jeweils im Januar lädt die Schulleitung alle rund 140 Lehrpersonen und die Bildungskommission zur Gesamtteamsitzung ein, um sie über Aktualitäten zu informieren, kommende Schulentwicklungen und bevorstehende Prozesse aufzuzeigen. Unter anderem wurde der Neubau Bärenmatt, das Konzept betriebliches Gesundheitsmanagement und der aktuelle Stand «Schulen für alle» aufgegriffen.

Weiter werden die Mitarbeiterinnen geehrt, welche ein Dienstalterjubiläum feiern dürfen. Für 10 Jahre konnten vier Personen geehrt werden: Sabrina Müller übernahm 2016 direkt nach ihrem Studium an der PH Luzern als Klassenlehrperson die 4. – 6. Primarstufe in Ziswil. Isabelle Steffen ist als Förderlehrperson im Schulhaus Dorf tätig und hat eine Zweitanstellung in Rothenburg. Nicole Süess-Lipp war zu Beginn als Klassenlehrperson auf der 3./4. Klasse in Werthenstein angestellt und ist nun an selber Stelle als Förder- und Fachlehrperson tätig. Andrea Amstutz prägt als Schulleiterin Rüediswil, Ziswil und Aussenkindergärten mit viel Esprit, Engagement, Herz und Zuverlässigkeit die Schule. Das 20-jährige Dienstjubiläum konnten drei Lehrpersonen feiern: Angela Vogel-Grüter begleitet seit vielen Jahren in diversen Kindergärten der Schule Ruswil als empathische Kindergartenlehrperson unsere Jüngsten. Sie ist, abgesehen von einer Familienpause, der Schule Ruswil stets treu geblieben. Conny Bucher ist neben ihrem Hauptpensum in Neuenkirch in ihrem 4. Jahr in Ruswil tätig und leitet das IF-Atelier in Sigigen. Ruth Wicki wird nach ihrem Jahr Urlaub wieder für «Musik und Bewegung» nach Sigigen zurückkehren. Ihre



Die geehrten Mitarbeiterinnen von links nach rechts: Jeannine Groenendijk, Trudy Egli, Andrea Amstutz, Angela Vogel-Grüter, Sabrina Müller, Nicole Süess, Brigitte Küttel. Abwesend: Isabelle Steffen, Conny Bucher, Ruth Wicki.

Hauptanstellung ist bei den Musikschulen, wo sie seit vielen Jahren Blockflötenunterricht erteilt. Jeannine Groenendijk konnte für 30 Jahre geehrt werden. Dank dem Abschluss eines Masters in Integrativer Förderung sowie einer Weiterbildung im Lerncoaching bringt sie sehr viel Fachkompetenz in der Schule ein. Ihr beruflicher Weg begann in Perlen und führte über Buchrain, die Gesamtschule Fontannen und das Schulhaus im Steinhuserberg in Wolhusen nach Ruswil.

Besondere Anerkennung gebührt den Jubilarinnen, welche seit 40 Jahren im Lehrberuf tätig sind: Trudy Egli ist vielen als Fachlehrperson TTG (Handarbeit) bekannt. Sie ist seit 1993, in zahlreichen Funktionen und Fächern an der Schule Ruswil und war dabei in allen Schulhäusern tätig. Die vier Jahrzehnte im Schuldienst stehen für Generationen von Schüler:innen, für unzählige Unterrichtsstunden, viele Veränderungen und Herausforderungen, für pädagogische Überzeugung, für Ausdauer, für Verlässlichkeit und für eine tiefe Verbundenheit und Leidenschaft mit

dem Lehrberuf, wo der Mensch immer im Mittelpunkt steht.

Brigitte Küttel sammelte nach dem abgeschlossenen Kindergartenseminar 1986 erste Berufserfahrungen in Ettiswil, bevor sie nach Stellvertretungen in Rüediswil eine Anstellung an den Aussenschulen Ziswil und Etzenerlen antrat. Als in Rüediswil eine feste Stelle frei wurde, übernahm Brigitte Küttel diese und unterrichtet dort seither ohne Unterbruch. Während 25 Jahren war sie zudem als Praxislehrperson tätig und hat zahlreichen Studierenden ihre wertvollen Erfahrungen und ihr Expertenwissen weitergegeben.

Die Bildungskommission dankt den Lehrpersonen für ihr Engagement, Herzblut, Geduld und unermüdlichen Einsatz. Seit vielen Jahren prägen sie Generationen von Schüler:innen, vermitteln Wissen, Werte und Begeisterung fürs Lernen.

Anna Müller-Keller,
Präsidentin der Bildungskommission

Aktuelles aus der Schule Ruswil

Mit den ersten warmen Tagen kündigt sich langsam der Frühling an. Während draussen die Natur erwacht, laufen an der Schule Ruswil viele Projekte und Planungen weiter auf Hochtouren. Ein Blick auf einige Aktualitäten.

Neubau Bärematt: Baueingabe eingereicht

Beim Neubau des Schulhauses Bärematt ist ein wichtiger Schritt erreicht. Die Baueingabe wurde eingereicht und das Projekt befindet sich nun im offiziellen Bewilligungsverfahren. Parallel zum Verfahren laufen im Hintergrund bereits weitere Planungen. Der Baustart ist im Sommer 2026.

Neubesetzung Schulleitung Primar

Wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, konnte für die frei gewordene Stelle in der Schulleitung Primar eine geeignete Person gefunden werden. Marco Siegrist wird ab Sommer die Nachfolge von Marco Breu antreten, der eine neue Herausforderung in Angriff nehmen wird. Ich wünsche Marco Siegrist bereits jetzt

einen guten Start und viel Freude bei uns an der Schule.

Standortgespräch zur externen Evaluation

Im Zusammenhang mit der externen Schulevaluation von 2022 fand kürzlich das geplante Standortgespräch mit der Schulaufsicht statt. Dabei wurde gemeinsam überprüft, wie weit die damals vereinbarten Entwicklungsziele in der Umsetzung sind. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses sowie auf Fragen der Klassenführung. Die Schulaufsicht hielt fest, dass die Schule Ruswil auf einem guten Weg und die Zielerreichung auf Kurs ist.

Schul- und Personalentwicklung

Im Rahmen des kantonalen Entwicklungsprozesses «Schulen für alle» beschäftigen wir uns aktuell insbesondere mit dem Baustein «Schule trägt herausforderndes Verhalten». Ziel ist es, Lehrpersonen im Umgang mit anspruchsvol-

len Situationen im Schulalltag zu stärken und gemeinsam tragfähige Strukturen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wurde das Konzept zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) verabschiedet. Damit verfügt die Schule nun über eine klare Grundlage, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Lehrpersonen langfristig zu erhalten und zu fördern.

Vorbereitungen für neues Schuljahr laufen

Während das aktuelle Schuljahr weiter voranschreitet, laufen bereits viele Vorbereitungen für das nächste Schuljahr. Klassenbildungen, Personalplanung und organisatorische Fragen werden frühzeitig vorbereitet, damit der Schulstart nach den Sommerferien reibungslos gelingt. An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank allen Lehrpersonen, Mitarbeitenden sowie den Eltern, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung täglich dazu beitragen, dass unsere Schule so gut funktioniert.

Mario Henz, Rektor

Drei Wochen ohne Schulhaus

Im Sommer 2026 erfährt das Schulhaus Werthenstein-Unterdorf eine Innensanierung. Die Pläne werden nun konkret.

Eine Rückblende: Im Zusammenhang mit der Sanierung der Turnhalle und der Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung in den Kindergarten wurde eine Belastung der Raumluft durch Naphthalin festgestellt. Um eine gute Luftqualität im Schulhaus sicherzustellen, wurden seither in allen Räumen moderne Luftreinigungsgeräte betrieben. Mit der Innensanierung kann diese Belastung nun endgültig beseitigt werden.

Im Zuge der Sanierung wird auch die Raumaufteilung optimiert werden können. Zum Start des Schuljahres 2026/2027 dürfen wir also ein erneuertes Schulhaus beziehen. Da alle Unterrichtsräume, die sanitären Anlagen



Schulhaus aussen.

und auch das Teamzimmer saniert werden müssen, werden die Bauarbeiten jedoch mehr als sechs Wochen in Anspruch nehmen. Um das Schulhaus pünktlich zum Schulstart wieder benützen zu können, müssen die drei Primarklassen drei Wochen vor den Som-

merferien das Schulhaus verlassen. Der Unterricht wird für sie in anderen Räumlichkeiten stattfinden.

Der Kindergarten wird in dieser Zeit in den gewohnten Räumlichkeiten verbleiben können, da dieser Teil des Gebäudes bekanntermassen schon saniert wurde. Die Baustelle und die Bereiche rundherum werden gut abgesperrt werden, damit die Sicherheit der Kindergartenkinder jederzeit gewährleistet ist.

Es kommt eine spezielle Zeit auf uns zu, in der die Lehrpersonen, die Schüler:innen und auch die Eltern des Schulhauses Werthenstein flexibel bleiben müssen. Gleichzeitig freuen wir uns auf unser «neues» Schulhaus.

Monika Burger,
Schulleitung Schulhaus Werthenstein

Wenn das Zuhause kein sicherer Ort ist

In der täglichen Arbeit als Schulsozialarbeitende haben wir es mit einer unglaublichen Fülle an Themen zu tun. Die Arbeit ist sehr bereichernd und oftmals davon geprägt, mit den verschiedenen Zielgruppen Lösungen zu finden – also ziemlich erfüllend und beglückend. Zum Beruf der Schulsozialarbeit gehören aber auch belastende Themen, wie beispielsweise die Konfrontation mit dem Thema «häusliche Gewalt». Denn, ob wir wollen oder nicht: Häusliche Gewalt ist real. Für Schulen und Elternhäuser ist das Thema von grosser Bedeutung, weil Kinder und Jugendliche in besonderer Weise betroffen sind. Dieser Beitrag möchte über zentrale Merkmale, Formen und Dynamiken häuslicher Gewalt informieren, die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche aufzeigen und konkrete Hinweise zum Umgang und möglicher Unterstützung geben.

Wie würden Sie ihr «Zuhause» beschreiben? Welche Bilder, Gefühle und Gedanken tauchen auf, wenn Sie an ihre Beziehung denken? Wünschenswert wäre, wenn Ihnen genau jetzt Stichwörter wie Geborgenheit, Schutz, Wärme, Liebe oder Verlässlichkeit durch den Kopf schiessen. Oder Sie vielleicht feststellen, dass es da zwar durchaus Streit und Konflikte gibt, Sie aber sagen können, dass diese jeweils auf Augenhöhe und gewaltfrei ge-

löst werden. Vielleicht ist dem aber nicht so. Vielleicht löst diese Frage Schuld, ein Gefühl der Angst, der Scham oder tiefe Beklemmung aus. So oder so und wie auch immer: Häusliche Gewalt ist ein stigmatisiertes, emotional stark geladenes Thema. Umso mehr bedarf es, dass dieses Thema beleuchtet wird. Denn glaubt man statistischen Erhebungen, so werden die meisten Gewalthandlungen im eigenen Zuhause ausgeübt. Häusliche Gewalt geschieht nicht irgendwo, sie ist auch kein Randphänomen. Sie betrifft Menschen aller sozialen Schichten, Bildungsniveaus und kulturellen Hintergründe. Häusliche Gewalt kommt in allen Beziehungskonstellationen vor und kann auch nach dem Beziehungsende andauern.

Was bedeutet häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt bezeichnet Gewalt zwischen Personen, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung stehen oder standen. Sie kann während einer Beziehung, nach einer Trennung oder innerhalb anderer familiärer Konstellationen auftreten. Entscheidend ist die enge persönliche Bindung – nicht zwingend das gemeinsame Wohnen. Dabei geht es nicht um einen einzelnen lautstarken Streit. Konflikte gehören zum gesunden Zusammenleben. Häusliche Gewalt beginnt dort, wo systema-

tisch Grenzen überschritten werden – durch Einschüchterung, Kontrolle, Demütigung oder körperliche Übergriffe. Häusliche Gewalt ist Ausdruck eines Macht- und Kontrollgefälles. Eine Person versucht die andere zu dominieren, zu steuern oder kleinzuhalten. Das kann offen oder subtil geschehen – und oft über längere Zeit hinweg.

Die verschiedenen Gesichter von Gewalt

Gewalt in Beziehungen hat viele Formen, die häufig miteinander verwoben sind:

- **Körperliche Gewalt:** Schlagen, Stossen, Würgen, Festhalten, ...
- **Psychische Gewalt:** Beschimpfungen, Demütigungen, Drohungen, Isolation oder permanente Kontrolle.
- **Sexuelle Gewalt:** Nötigung oder Erzwingen sexueller Handlungen.
- **Soziale und ökonomische Gewalt:** Kontrolle über Geld, Verboten von Kontakten, Einschränkung von beruflicher oder sozialer Teilhabe.

Des Weiteren gelten auch **Stalking** oder **Zwangsheirat** als Form häuslicher Gewalt.

Gerade psychische Gewalt bleibt oft unsichtbar – und wird dennoch tiefgreifend erlebt. Wiederholte Abwertung oder Kontrolle kann das Selbstwertgefühl nachhaltig zerstören.

Wie Gewalt entsteht – und warum sie nicht «einfach aufhört»

Häusliche Gewalt entsteht selten aus dem Nichts. Häufig geht ihr eine Phase zunehmender Spannungen voraus: Abwertende Bemerkungen, Eifersucht, kontrollierendes Verhalten oder aggressive Wortwechsel.

Manchmal eskalieren Konflikte in belastenden Lebenssituationen – etwa bei finanziellen Sorgen, beruflichem Stress oder Überforderung im Familienalltag. In anderen Fällen handelt es sich um ein systematisches Muster von Kontrolle und Dominanz, das sich über längere Zeit etabliert. Besonders kritisch sind



Symbolbild häusliche Gewalt.

Trennungssituationen. Wenn Machtverlust droht, kann sich Gewalt verschärfen.

Von aussen wirkt es manchmal unverständlich, warum Betroffene nicht einfach gehen. Doch Angst, emotionale Bindung, finanzielle Abhängigkeit oder Drohungen erschweren diesen Schritt erheblich. Häusliche Gewalt ist kein Zeichen von Schwäche des betroffenen Elternteils – sondern Ausdruck komplexer Abhängigkeits- und Kontrollstrukturen.

Grundsatz der gewaltfreien Erziehung

Als Schulsozialarbeitende und der damit verbundenen Verpflichtung gegenüber dem Kinderschutz ist es uns ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass die direkte Anwendung von Gewalt – psychisch oder physisch – gegenüber Kindern und Jugendlichen in der elterlichen Erziehung bereits nach geltendem Recht verboten ist. Namentlich das Strafrecht und der zivilrechtliche Kinderschutz schützen Kinder vor Gewalt in der Familie. Neu wird nun auch der Grundsatz der gewaltfreien Erziehung im Gesetz verankert. Das Zivilgesetzbuch (ZGB) wird dafür geändert. Die entsprechende Gesetzesrevision hat das Parlament im Herbst 2025 verabschiedet. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Februar 2026 die entsprechenden Änderungen des ZGB auf den 1. Juli 2026 in Kraft gesetzt.

Miterleben von Gewalt als eigenständige Form der Kindeswohlgefährdung

Aber nicht nur die direkt erlebte Gewalt, sondern auch das Miterleben von Gewalt gefährdet das Kindeswohl. Denn Kinder und Jugendliche sind niemals nur «stille Zuschauende». Das Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern stellt eine erhebliche Belastung dar und gilt deshalb als eigenständige Form der Kindeswohlgefährdung. Kinder und Jugendliche hören die Schreie, spüren die Anspannung, erleben Angst. Manche versuchen zu schlichten, machen sich dafür verantwortlich, viele entwickeln Schuldgefühle und glauben, sie hätten die Situation verhin-

TELEFON FÜR GEWALT BETROFFENE FRAUEN

- Das Telefon-gegen-Gewalt ist eine Hotline für Frauen, die sich in einer Gewaltsituation befinden, die juristische Fragen bezüglich ihres Aufenthaltsstatus haben oder Unterstützung brauchen.

info@telefon-gegen-gewalt.ch
www.telefon-gegen-gewalt.ch
Telefon 076 516 26 76

FRAUENHAUS LUZERN

- Das Frauenhaus Luzern bietet Schutz, Unterkunft und Beratung und dient den Betroffenen als Zwischenstation um zur Ruhe zu kommen und die nächsten Schritte zu planen.

frauenhaus@frauenhaus-luzern.ch
www.frauenhaus-luzern.ch
Telefon 041 360 70 00 (24 h)

BILDUNGSSTELLE HÄUSLICHE GEWALT

- Die Bildungsstelle Häusliche Gewalt informiert Sie und zeigt Ihnen Handlungsmöglichkeiten in Ihrem beruflichen Umfeld auf (für Angestellte an Schulen, soziale Institutionen, Institutionen im Gesundheitsbereich, etc.)

bildungsstelle@frauenhaus-luzern.ch
www.bildungsstelle-haeuslichegewalt.ch
Telefon 041 410 59 72

OPFERBERATUNGSSTELLE KANTON LUZERN

- Die Opferberatungsstelle ist für Menschen da, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, psychischen oder sexuellen Integrität beeinträchtigt worden sind.

www.online-opferberatung.lu.ch
(Chat- und Mailberatung)
Telefon 041 228 74 00

AGREDIS - KRISEN-, KONFLIKT- UND GEWALTBERATUNG

- Diese Angebote der Gewaltberatung richten sich an gewalttätig handelnde Männer, Frauen und Jugendliche sowie an Personen, die beruflich mit gewaltbereiten Menschen zu tun haben.

gewaltberatung@agredis.ch
www.agredis.ch
Telefon 078 744 88 88

Grafik Fachstellen Häusliche Gewalt.

dern können oder müssen. Die Folgen solcher psychischer Belastungen sind Schlafstörungen, depressive Symptome, Rückzug, Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, psychosomatische Beschwerden oder (extreme) Aggressivität.

Miterlebte elterliche Paargewalt erhöht das Risiko für die Entwicklung körperlicher oder psychischer Erkrankungen – auch im Erwachsenenalter. Langfristig besteht zudem das Risiko, dass Gewalt als normales Konfliktmuster verinnerlicht wird – entweder durch eigene Ge-

waltanwendung oder durch Duldung in späteren Beziehungen.

Für uns als Erwachsene – Eltern, Lehrpersonen, Nachbarn – heisst das: Sensibilität ist entscheidend. Verhaltensveränderungen sind nicht immer «Pubertät» oder «schwieriges Temperament». Manchmal sind sie Ausdruck tiefer Verunsicherung.

Eine gemeinsame Verantwortung

Doch was können wir tun? Und wie verhält man sich richtig? Bevor sich diesen Antworten genähert wird, zuerst die Antwort darauf, was man in solchen Fällen auf jeden Fall nicht machen sollte, nämlich: Nichts. Vielmehr braucht es Zivilcourage – hinschauen, ansprechen, sich anbieten, wenn nötig unbedingt auch handeln und melden. Ob nun in Bezug auf den eskalierenden Nachbarschaftsstreit, die eingeschüchterte Arbeitskollegin am Arbeitsplatz, den immer öfters fernbleibenden Mädchen und Jungs in der Mannschaft. Sollten tatsächliche Berichte oder Beobachtungen bezüglich häuslicher Gewalt im Raum stehen, helfen Kindern

und Jugendliche folgende klare Botschaften und Haltungen:

- Ich bin für dich da. Du bist nicht alleine.
- Du bist nicht schuld.
- Du bist nicht verantwortlich für das Verhalten der Erwachsenen.
- Es ist richtig, Hilfe zu holen. Wenn du möchtest, helfe ich dir.

Gegenüber dem gewaltausübenden Elternteil braucht es klare Grenzen: Gewalt darf nicht relativiert oder entschuldigt werden. Auch Schuldzuweisung ist nicht förderlich. Vielmehr helfen Hinweise auf spezifische Interventions- und Beratungsangebote – vorausgesetzt, Verantwortung wird übernommen. Denn frühe Unterstützung in belastenden Lebenssituationen – etwa durch Familienberatung oder Paarberatung – kann Eskalationen vorbeugen.

Hinsichtlich des gewaltbetroffenen Elternteils helfen Schutzanordnungen, Wegweisungen, das Hinweisen auf spezialisierte Beratungsstellen oder Schutz-

unterkünfte – gezielte Unterstützung bedeutet hier immer auch Kindesschutz. Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Sie betrifft Kinder, sie beeinflusst ihre Entwicklung und sie wirkt oft über Generationen hinweg. Als Gesellschaft – und insbesondere als Eltern und Lehrpersonen, aber auch als Nachbarn – tragen wir Verantwortung für eine Kultur, in der Gewalt keinen Platz hat. Das bedeutet nicht, vorschnell zu urteilen. Aber es bedeutet, aufmerksam zu bleiben. Ein offenes Gespräch, eine Nachfrage, das Weitervermitteln an Fachstellen – all das kann entscheidend sein. Kinder haben ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen. Dieses Recht zu schützen beginnt bei uns – im Hinsehen, im Ernstnehmen und im Mut, nicht wegzuschauen.

Die Informationen aus diesem Artikel stammen von der Homepage des «Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau EBG» (www.ebg.admin.ch/de/haeusliche-gewalt)

Philipp Hodel,
Schulsozialarbeiter Schule Ruswil



Symbolbild.

Akkordeonprojekt – ein Herzensprojekt

Im Akkordeonprojekt, ein Herzensprojekt von rund 30 engagierten Akkordeonschüler:innen der Musikschulen Rottal und Region Willisau unterstützt von einzelnen Musiker:innen, wirkten alle Beteiligten mit grossem Engagement und Freude mit.

Nach nur zwei Gesamtproben und einer Hauptprobe präsentierten sie ihr Können am 1. Februar 2026 in Grosswangen mit einem Konzert in eindrucklicher Art. Sie zeigten in bemerkenswerter Weise, was in so kurzer Zeit mit intensiven Proben, viel Einsatz und Ausdauer möglich ist. Auch konnte die ausserordentliche musikalische Breite des Akkordeons eindrucksvoll aufgezeigt werden. Die Meilihalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die starke Resonanz und die spürbare Aufmerksamkeit des Publikums verliehen dem Anlass einen besonderen Rahmen und das Konzert entwickelte sich zu einem beeindruckenden Erfolg.

Gemeinsames Musizieren verbindet, inspiriert und schafft nachhaltige Erlebnisse. Die Akkordeonschüler:innen musizierten mit spürbarer Freude. Diese Begeisterung freute auch die Projektleiterin Bernadette Christen. In ihrem beruflichen Alltag gibt es kaum etwas Erfüllenderes, als junge Musiker:innen zu begleiten und dabei zu erleben, wie diese beim Musizieren über sich hinauswachsen und sichtbar aufblühen.

Alle Beteiligten blicken mit grosser Freude und Dankbarkeit auf den gelungenen Anlass zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, Unterstützenden und Helfern, die es möglich gemacht haben, dass dieses besondere Akkordeonprojekt stattfinden konnte.

Rottaler Orchester

Am Sonntag, 10. Mai 2026 findet um 10.30 Uhr ein ganz besonderes Konzert im Gemeindesaal in Buttisholz statt: Das Rottaler Orchester unter der Leitung von Samuel Nyffeler und Vlad Pescaru spielt bekannte Melodien aus



Fleissiges Ausprobieren am Klavier.



Erfolgreiches Akkordeonprojekt.

Harry Potter, Lord of the Rings und Star Wars. Wir freuen uns über zahlreiche erscheinendes Publikum! Möchtest du auch mal bei einem Orchesterprojekt mitspielen? Melde dich ungeniert bei einem der beiden Orchesterleitenden für weitere Abklärungen.

Instrumentenparcours und Werkplatz

Am Samstag, 07. März 2026 fand der beliebte Instrumentenparcours in Grosswangen statt. Jede und jeder konnte nach Lust und Laune ausprobieren und wir hoffen, dass ganz viele neue Schüler:innen ihr Lieblingsinstrument gefunden haben. Als erste Musikschule in der ganzen Schweiz durften wir an diesem Tag den «Musikzauberhof», ein Kinderkonzert von Evi Güdel-Tanner, aufführen. Ein besonderes Highlight war die Kuh «Villa» - wir freuen uns schon jetzt auf neue Abenteuer.

Für die Musikschule kannst du dich bis am Freitag, 24. April 2026 anmelden. Also nicht verpassen – gleich heute noch auf unserer Webseite www.musikschule-rottal.ch die Anmeldung ausfüllen.

Mit dem Werkplatz Rottal hat die Musikschule ein vielseitiges Workshop-Angebot, welches für alle Interessierten offensteht. Bis zum Sommer gibt es noch zwei Kurse, für die du dich gleich heute noch anmelden kannst. Wir freuen uns auf Dich!

Musikschule Rottal,
Michael Barmettler



Tagesstrukturen Frühling 2026

Die vergangenen Monate in den Tagesstrukturen waren abwechslungsreich, kreativ und von vielen schönen Momenten geprägt. Besonders der Dezember bleibt uns in guter Erinnerung: Bei einem gemütlichen Marroni-Apéro und einer besinnlichen Weihnachtszeit mit stimmungsvoller Dekoration und Musik konnten wir gemeinsam (mehr oder weniger) zur Ruhe kommen. Es wurde viel gebastelt, Guetzli gebacken und die vorweihnachtliche Zeit in einer gemütlichen Atmosphäre genossen. Wir durften viele erlebnisreiche Momente erleben und unter anderem das Verkehrshaus oder den Weihnachtsmarkt in Luzern besuchen.

Nach den Winterferien ist der Start ins neue Jahr geglückt. Mit frischer Energie und viel Motivation sind wir in den Alltag zurückgekehrt. Schon bald stand die Fasnacht vor der Tür, die wir gemeinsam gefeiert haben. Auch hier wurde wieder fleissig gebastelt, Grinde und Masken erstellt und natürlich durfte die «Guggenmusik» nicht fehlen.

Nun richten wir unseren Blick nach vorne und freuen uns auf den Frühling. Die Tage werden länger, die Sonne lässt sich hoffentlich bald wieder häufiger blicken und wir verbringen wieder mehr Zeit draussen. Auf die Zeit auf dem Spielplatz oder bei der Spielkiste freuen sich die Kinder besonders.



Kaffeekeinz.



Guetzli.

figer blicken und wir verbringen wieder mehr Zeit draussen. Auf die Zeit auf dem Spielplatz oder bei der Spielkiste freuen sich die Kinder besonders.

Verstärkung im Team

Wir freuen uns sehr, dass Remo Achermann als neuer Zivildienstleistender unser Team unterstützt. Mit seinem Engagement bringt er sich aktiv in den All-

tag der Tagesstrukturen ein. Herzlich willkommen, Remo!

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse in den Tagesstrukturen und wünschen allen einen wunderbaren Start in den Frühling!

Nadine Kamber,
Verantwortliche Tagesstrukturen



Bücher anschauen.



Königinnen.

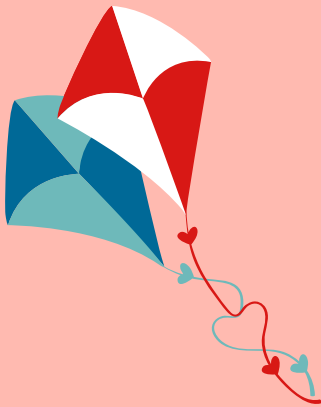


Teller jonglieren.

SAVE THE DATE

SCHULFEST

12. JUNI 2026
AB 14.00 UHR



Schulfasnacht im Dorfschulhaus

Ruswil Dorf – Die Schulfasnacht im Dorfschulhaus bildete auch dieses Jahr wieder ein Highlight in den ersten Schulwochen des neuen Jahres.

Vor dem ersten Läuten am Morgen versammelten sich Prinz:essinnen, Schildkröten, Feen, Cowboys und -girls, Hexen, Senior:innen, Polizist:innen und vieles mehr auf dem Pausenplatz. Endlich war der Tag der Fasnacht gekommen und die Kinder hatten sich mit ihren Verkleidungen bestens auf diesen Tag vorbereitet. Kaum ertönte die Schulglocke strömten alle aufgeregt in das Gebäude.

Nach der Wahl des besten Kostüms der Klasse konnten die Kinder anschliessend

das abwechslungsreiche Programm der Schulfasnacht geniessen. Überall im Schulhaus wurden Ateliers angeboten: Das «Schoggispiel», das Märchenland, das «Süssigkeitenpong» oder das Büchsenwerfen liessen mit süssen Preisen das Kinderherz höher schlagen. Kreativ ging es weiter beim Schminken oder Masken basteln. Auch sportliche Aktivitäten wie Plauschhockey oder Disco standen zur Auswahl. Ein Highlight für viele Schüler:innen war wie jedes Jahr die Geisterbahn. Besonders aufregend war die Talentshow, in der die angemeldeten Talente ihr Bestes präsentierten. Wer eine Pause brauchte, konnte sich an der Fasnachtsbar, die von den Mitgliedern des

Schülerrates organisiert und betrieben wurde, eine Stärkung holen.

Beim gemeinsamen Abschluss in der Turnhalle durften die Gewinner des Preises «bestes Kostüm» über den Laufsteg laufen und sich bejubeln lassen. Und aus den vielen tollen Talenten der Talentshow wurden die besten der jeweiligen Stufen ausgewählt. Sie durften nun noch einmal vor allen Kindern und Lehrpersonen der Schule auftreten. So ging ein bunter Vormittag fröhlich und mit viel Applaus zu Ende.

Selina Meier,
Klassenlehrerin Primar



Bahn frei auf dem Laufsteg.



Die Fasnachtsbar.



Die Talente präsentieren ihr Können.



Popcorn im Märchenland.

Alltag im Berufspraktikum

Rüediswil – Zwei Studierende der PH Luzern, Larissa Geissmann aus Geuensee und Sarina Wicki aus Wolhusen, absolvierten zwischen den Weihnachts- und den Faschnachtsferien ihr Berufspraktikum im Schulhaus Rüediswil. Es ist das letzte Praktikum vor ihrem Abschluss im Sommer. Hier berichten sie von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und davon, was dieses Praktikum besonders macht.

Vorbereitung und Einstieg ins Praktikum

Bereits vor den Weihnachtsferien hatten wir fünf Halbtage, um die Klasse kennenzulernen und eigene Unterrichtssequenzen zu gestalten. Mit den Themen für das Berufspraktikum starteten wir die Grobplanung für alle Fächer. Gemeinsam definierten wir Lernziele, strukturierten Inhalte und erstellten Arbeitsmaterialien.

Der Start ins Praktikum war von Spannung und Vorfreude geprägt. Für die Schüler:innen war es zu Beginn ungewohnt, dass ihre Klassenlehrperson sich plötzlich zurückzog und wir die Leitung übernahmen. Innert kürzester Zeit wurde deutlich, wie zentral die Beziehungsarbeit ist: Vertrauen entsteht durch Präsenz und eine offene Haltung gegenüber den Kindern.

Unterricht und Reflexion

Unterrichten war nur ein Teil unseres Praktikumsalltags. Vor- und Nachbesprechungen mit der Praxislehrperson gehörten ebenso dazu. Wir wurden anhand konkreter Kompetenzen beobachtet und erhielten Feedback, das uns



Schulfasnacht der Primarklasse 3A.

half, den Blick für guten Unterricht zu schärfen. Auch innerhalb des Tandems stimmten wir uns ständig ab: Wer übernimmt welche Sequenz, wo ergänzen wir uns und wo geben wir Verantwortung weiter? Der Höhepunkt war die Diplomlektion, die sogenannte «Krönchenlektion». In 45 Minuten konnten wir zeigen, was wir in den vergangenen Praktika gelernt hatten.

Abschluss und Ausblick

In den letzten Wochen schlossen wir unsere Themen ab, erstellten und korrigierten Prüfungen. Mit dem letzten Schultag

wurde uns bewusst, wie viel in dieser Zeit entstanden war: Beziehungen, Routinen und viele gemeinsame Erlebnisse mit der Klasse. Besonders das Backen, Singen und die Schulfasnacht werden wir in bester Erinnerung behalten.

Larissa Geissman und Sarina Wicki,
Studentinnen PH Luzern

Unser Tipp an zukünftige Studierende: Nutzt das Berufspraktikum als bewusstes Lernfeld. Übernehmt Verantwortung, holt euch Feedback, probiert Neues aus und habt Spass.

Zunftnachmittag in Sigigen

Sigigen – Am 10. Februar 2026 fand in Sigigen der traditionelle Zunftnachmittag statt. Das Zunftpaar besuchte uns mit seinem Gefolge und verbrachte mit uns einen abwechslungsreichen Nachmittag, vorbereitet von der 5./6. Klasse. Sigigen wurde belagert von Clowns, Hexen, Monstern, Zauber:innen, Feen, Ausserirdischen, Indianer:innen, Vampiren und vielen gefährlichen Tieren. Hohen Besuch bekamen wir von der Rockband Kiss. Zum Schluss überreichte der Zunftmeister allen Schüler:innen ein «Naschsäcklein». Dieser Zunftnachmittag war der perfekte Start in die Fasnachtszeit.

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Einzug Zunftpaar mit Gefolge.



Am aufwendigsten verkleidete Kinder.



Verkleidete Kinder, nicht erkennbar.



Spiel und Spass.



Rockband Kiss.

Einige Erlebnisse aus dem Schulalltag der 4.–6. Klasse

Sigigen – In diesem Jahr haben wir schon einiges miteinander erlebt. Wir erzählen euch davon.

Hecken schneiden mit René Hardegger

Von Elena, Carina, Melina, Lara Müller, Lara Seiler

Wir waren mit René, einem Förster, Hecken schneiden im Gebiet Graben in Sigigen. Als erstes sind wir in den Wald gelaufen und haben ein Spiel gemacht. Wir mussten die pink gefärbten Nüsse suchen, die René versteckt hatte. Das war gar nicht so einfach zwischen all dem Laub, den Wurzeln und Bäumen. Danach sind wir zu den Hecken gelaufen. René hat alle Äste und Bäume pink markiert, so wussten wir, welche wir schneiden und absagen können.

Als wir Pause hatten, brachte uns der Besitzer der Hecke, Walter Amrhyn Lebkuchen, Speckzopf und Tee vorbei. Das war sehr lecker. Als wir alles geschnitten hatten, verabschiedeten wir uns von René und liefen zurück zum Schulhaus. Uns hat dieser Ausflug Spass gemacht, es war eine interessante und lustige Erfahrung.

Besuch in der Synagoge Luzern

Von Malea, Jonas, Marvin, Kevin

Zum Abschluss des NMG Themas «Weltreligionen» sind wir mit dem Bus nach Luzern in die Synagoge gefahren. Ein Jüdischer Rabbiner (Gelehrter) hat uns die Synagoge gezeigt. Es war sehr toll, aber leider haben wir ihn nicht so gut verstanden. Er hat uns die Schriftrolle «Tora» gezeigt und daraus vorgelesen und auch ein bisschen vorgesungen. Es war alles sehr alt in der Synagoge und die Bänke haben laut geknarrt.

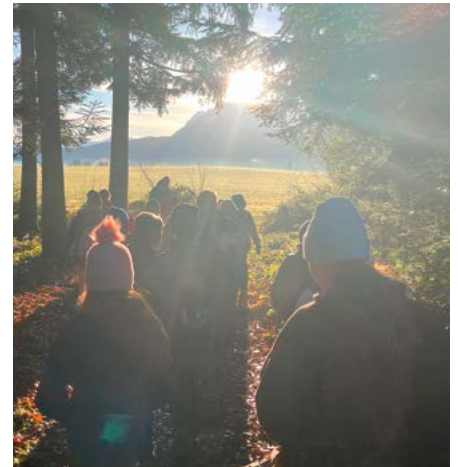
Mein Klassengeiststein- unser Klassengeistherz

Von Luca, Jana, Elina, Anita

Jeder hat einen Stein mitgenommen mit einem oder mehreren weissen Linien. Wir wussten nicht, was wir mit den Steinen machen werden. Danach haben wir den Stein möglichst genau in unser Schatzheft gezeichnet. Anschliessend



Hecken schneiden.



An den Waldrand wandernd.



Klassengeistherz.

im Kreis haben wir die einzelnen Steine hingelegt in die Form eines Herzens und die weissen Linien haben sich dann verbunden.

Als das Herz geformt war, haben wir uns um das Herz herum verteilt und ein Klassenfoto gemacht. So sah es aus, unser Klassengeistherz.

Was ist stabil? Die Brücken- Challenge Von Dario, Levin, Viola, Noemi, Layla, Ines

Wir haben zum NMG- Thema «Was ist stabil» eine Brücken-Challenge ge-



Jüdischer Rabbiner zeigt einen Ausschnitt aus der Tora.

macht. Wir durften nur Papier, Klebeband und Schnur benutzen. Die Brücken hatten zwei Kriterien: Welches ist die stabilste und stärkste Brücke und welche Brücke ist optisch am schönsten. Es war cool mal ohne Vorlage, mit nur einer Skizze etwas machen zu dürfen. Alle haben gut zusammengearbeitet und die anderen respektiert. Fast alle Brücken waren stabil, alle sahen verschieden aus und die Gewinnergruppe gewann ein Pack «Schoggistengeli».

Lili Kurmann,
Klassenlehrerin Primar

Werthenstein – Die nationale Initiative «fit4future» engagiert sich seit vielen Jahren für spielerische Gesundheitsförderung im Kindesalter. Auch das Schulhaus Werthenstein darf in diesem Schuljahr beim vielfältigen Programm mitmachen.

Workshop «3, 2, 1... Beweg di!»

Am 27. Oktober 2025 fand der erste Workshop «3,2,1... Beweg di!» statt, bei dem die Kinder einen spannenden und abwechslungsreichen Bewegungshalbtage durchliefen.

In durchmischten Gruppen, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebten sie spassige Posten und traten gegeneinander an. Ob beim Brainlauf, Gummitwistfight, dem Gleichgewichtskünstler oder der Hosen-Stafette: Die Kids gaben Vollgas und übten sich in Teamwork.



Gewinnergruppe – Die Super-Spargeln.



Turmbau.



Gummitwistfight.



Turmbau Erlebnisposten.



6-Tage-Scoop.

Workshop «Eine Reise in die Sinneswelt»

Die Kinder des Schulhauses Werthens-
tein durchliefen einen erlebnisreichen
Halbtag zum Thema Ernährung. Die
wild durchmischten Gruppen vom Kin-
dergarten bis zur 6. Klasse erfuhren in
praktischen Aufgaben und Spielen, wel-
che Funktionen unsere Sinne im Zusam-
menhang mit dem Essen übernehmen.

Ob beim Geräusche-Memory, der Jo-
ghurt-Degustation, den Aroma-Dosen
oder der Apfel-Degustation: Die Kinder
konnten am 18. Dezember 2025 spiele-
risch ihre Sinne schulen und lernten ne-
benbei noch einige neue Lebensmittel
kennen.



Ratespiel.



Aroma-Dosen.



Reiswaffel-Degustation.



Geräusche-Memory.



Start in der Turnhalle.

Workshop «Ich, du, wir: gemeinsam stark!» durchgeführt

Das ganze Schulhaus Werthenstein, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, erlebte am 02. Februar 2026 einen erlebnisreichen Halbttag, der zum Ziel hatte das Wohlbefinden sowie die Selbstwirksamkeit zu fördern. Die Gruppen absolvierten spannende Posten, wie z.B. die Stärken-Schatzkiste, Gefühls-pantomime, Hilfe in der Dunkelheit oder Muntermacher und Abspanner. An diesen Posten lernten die Kinder sich mit Gefühlen auseinanderzusetzen, Entscheidungen zu treffen, im Team zu arbeiten und sich Sorge zu tragen.



Entspannung für MICH.



Gefühle mit Emojis.



Motto-Song.

Workshop «Brainolympics»: Wenn Denken und Bewegen verschmelzen

Am 2. März 2026 stand der Vormittag des Schulhauses Werthenstein ganz im Zeichen der «Brainolympics». Gemeinsam mit der Initiative fit4future erlebten alle Klassen – vom Kindergarten bis zur 6. Primar – einen dynamischen Halbtage, der Körper und Geist gleichermaßen forderte.

In altersgemischten Teams absolvierten die Schüler:innen einen abwechslungsreichen Postenlauf. Ob beim Merkpar-

cours, dem rasanten Stacking, beim Tabu oder dem koordinativ anspruchsvollen Kreuzhüpfen: Überall war eine Kombination aus sportlichem Einsatz und geistiger Fitness gefragt. Die Kinder lernten, dass sie gemeinsam komplexe Aufgaben lösen können, was den Zusammenhalt im Schulhaus nachhaltig stärkte. Ein gelungener Vormittag, der bewies, dass Lernen und Bewegung ein unschlagbares Team sind.

Nicole Süess,
Fach- und IF-Lehrerin Primar

Ziel von «fit4future» ist die erlebnisorientierte Förderung der Gesundheitskompetenzen von Kindern. Mit über 1000 teilnehmenden Schulen ist «fit4future» das grösste nationale Programm im Bereich Gesundheitsförderung. Die teilnehmenden Schulen profitieren von einem breiten Angebot zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness/psychische Gesundheit.



Start in der Turnhalle.



Scrabble-Stafette.



Kreuz-Hüpfen.



Brainfitness-Quiz.



Gemeinsames Einwärmen.

Schneesporttag auf der Mörlialp

Werthenstein – Am 15. Januar 2026 unternahm das Schulhaus Werthenstein, von der 1. bis zur 6. Klasse, einen Schneesporttag auf der Mörlialp. Am Morgen fuhr die Gruppe mit dem Car in die verschneite Bergregion.

Auf der Mörlialp angekommen, teilten sich die Schüler:innen in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe verbrachte den Tag auf den Skipisten und konnte bei idealem Wetter ihre Fahrkünste zeigen und weiterentwickeln. Die zweite Gruppe vergnügte sich beim Schlitteln, spielte im Schnee und unternahm eine kleine Schneewanderung. Die Kinder hatten viel Raum zum Entdecken, Spielen und Toben im frischen Schnee.

Zur Mittagszeit kamen alle zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen. Bei guter Stimmung konnten die Kinder die Erlebnisse des Vormittags austauschen.

Am Nachmittag wurde erneut gespielt, gefahren und die winterliche Landschaft genossen, bevor dann die Rückfahrt zum Schulhaus erfolgte.

Nicole Süess,
Fach- und IF-Lehrerin Primar



Skifahren.



Schneewanderung.



1.-6.-Klasse Werthenstein.



Schlitteln.

Zwei besondere Tage vor den Weihnachtsferien

Ziswil – Am Donnerstag vor den Weihnachtsferien organisierte die 4. - 6. Klasse für das ganze Schulhaus einen Pausenkiosk. Es wurden fleissig Früchte geschnitten, gebacken und Waffeln hergestellt. Beim Verkauf übten die 4. bis 6. Klässler:innen den Umgang mit dem Geld. Das Schulzimmer war weihnachtlich geschmückt und so herrschte eine gemütliche Stimmung, in welcher alle Schüler:innen ihr besonderes Znüni an einem grossen Tisch essen durften.

Anschliessend wurde das Wichteln aufgelöst. Nur wenige hatten erraten, wer ihr Wichtel gewesen war, und es gab einige Überraschungen – zum Beispiel, wenn eine Lehrperson der Wichtel war oder wenn sich der eigene Bruder oder eine gute Freundin als Wichtel entpuppte.

Am Abend ging es mit einem weiteren Highlight weiter. Die Kinder kamen mit vollen Taschen bepackt ins Schulzimmer, um einen besonderen Abend und eine spannende Nacht zu erleben. Nach einer kurzen Begrüssung, wurden in drei Ateliers Kartenspiele mit Jasskarten ausprobiert, Vogelfutter hergestellt und eine Geschichte mit Bilderwürfeln erfunden. Zwischendurch stärkten sich alle mit Äpfeln, Kräcker, Nüssli, und Sirup. Nach den Ateliers wurde es ruhiger. Endlich war es Zeit sich für die Nacht be-



Einstimmen für die bevorstehende Nacht.

reit zu machen, einen Schlafplatz zu suchen und diesen gemütlich einzurichten. Schlafsäcke wurden ausgerollt, Luftmatratzen aufgeblasen und auch einige Stofftiere durften bei diesem Erlebnis mit dabei sein. In der ruhigen Atmosphäre und bei Taschenlampenschein konnten die Schüler:innen in ihre Geschichten eintauchen oder einer Hörgeschichte lauschen. Nach dem gemeinsamen Frühstück am Freitagmor-

gen schauten alle zusammen einen Film. Anschliessend verabschiedeten sich alle Schüler:innen müde, aber zufrieden in die Weihnachtsferien. Die letzten Stunden im Jahr 2025 im Schulhaus Ziswil waren ein tolles Erlebnis und werden sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Beatrice Keller und Esther Zumbrunn,
Förderlehrerinnen Primar



Beim gemeinsamen Essen.



Materialien bereitgelegt.

Ist da jemand?

Ruswil Bäre matt – Am Mittwoch, 5. November 2025 gingen wir als Klasse 2.2 auf die Mörlalp, Nähe Giswil, für die Auszeit.

1. Tag

Um 13.30 Uhr, als wir auf der der Mörlalp angekommen waren, hatten wir unmittelbar ein «Znüni» erhalten. Nach diesem Zwischenhalt durften wir unsere persönlichen Sachen im Zimmer einrichten. Danach unternahmen wir ein paar Gemeinschaftsspiele, welche uns ziemlich herausgefordert haben. Später hatten wir etwa eine Stunde Freizeit und haben uns dementsprechend ausgeruht. Nach der Stunde trafen wir uns im Besinnungsraum und zeigten unsere mitgebrachten Gegenstände zum Thema «Ist hier jemand?». Jeder stellte sein Gegenstand vor.

Am Abend hatten wir eine Challenge mit unseren fünf Sinnen, vor allem mit einem Sinn. In der Challenge ging es darum, nichts zu sehen. Alle bekamen eine Augenbinde, mit der wir die Aufgabe durchführen mussten. Blind absolvierten wir einen Riechposten, spielten Spiele für Blinde und...Am Schluss mussten wir ein dreigängiges Menü essen. Im Anschluss hatten wir kurz Freizeit und trafen uns schliesslich wieder im Besinnungsraum und schlossen den Tag mit guten Gedanken ab.



Eindruck von der Nachtwanderung.

2. Tag

Am nächsten Morgen wurden wir um 7.30 Uhr mit Musik geweckt, da es um 8 Uhr Frühstück gab. Um 9 Uhr trafen wir uns im gemeinsamen Kreis, um herauszufinden, was der nächste Auftrag war. Gegenseitig durften wir eine Gipsgesichtsmaske herstellen. Nach dieser Aktion erhielten wir wiederum ein feines «Znüni». Das spätere Mittagessen war nicht gewöhnlich. Mit einem «Racletteöfeli» ausgerüstet, bestückt mit vier Rechaudkerzen, Brot und Raclettescheiben, blieben wir für gut eine Stunde allein im Wald. Als wir zurückkamen, war es bereits 13 Uhr.



Gegenseitig eine Gesichtsmaske auftragen.



Friedensbaum der Klasse.

Der Auftrag nach der zweistündigen Freizeit war ein grosses Plakat zu gestalten mit der Frage: Wie du dich siehst? Adjektive beschrieben das eigene Ich. Im Anschluss waren die anderen Kollegen und Kolleginnen dran. Jeder schrieb jedem Mitschüler eine kurze Rückmeldung auf ein Kärtchen. Als alle Kärtchen geschrieben waren, mussten alle an ihrem Platz ihr Kärtchen durchlesen und im Anschluss auf das eigene Plakat kleben. Eines der Kärtchen blieb aussen vor. Später besprachen wir im Kreis ein paar Rückmeldungen.

Am späteren Abend unternahmen wir eine Nachtwanderung. Allein wandernd und am Schluss mit Ohrenstöpsel in den Ohren. Abschluss war eine ruhige Runde im Besinnungsraum.

3. Tag

Am letzten Morgen sprachen wir in zwei Gruppen über einen Friedensbaum. Dinge, welche die Klasse beschäftigen könnten. Vor dem Mittagessen sinnierten wir über den Sinn des Lebens. Nach dem feinen Mittagessen putzten wir das Haus auf Hochglanz. Müde aber mit vielen neuen Erlebnissen bestiegen wir den Car und fuhren zurück nach Ruswil.

Elsa Kastrati und Margarida Fonseca,
Klasse 2.2

Gemeinsam unterwegs

Ruswil Bäre matt – Die Sek-Klasse 2.2 hat ihre Partnerklassen aus Ziswil (Klasse 1-3.) und Werthenstein (1-2.) am 10. Dezember 2025 ins Bäre matt eingeladen. Gut vorbereitet, lasen die Sek-Schüler:innen weihnachtliche oder spannende Geschichten den kleinen Gästen vor. Im Anschluss genossen alle im Klassenzimmer der 2.2 einen feinen

«Grittibänz» mit einem «Schoggistängeli». Ein kleiner Austausch untereinander durfte ebenfalls nicht fehlen. Alle wünschten sich eine gute Adventszeit und frohe Festtage. Alle drei Klassen werden sich gegen Sommer wieder treffen.

Marc-Toni Eggler,
Klassenlehrer Sek



Eindrücke des gemeinsamen Treffens.

Berufswahlabend 2. Stufe

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstag, 15. Januar 2026, fand in der Turnhalle Bäre matt ein Berufswahlabend der Stufe 2 statt. Rund 200 Personen nahmen an der Veranstaltung teil, an der fünf Geschäfts-, Personal- oder Ausbildungsleiter:innen, zwei Lernende und eine Berufsberaterin mit mannigfaltigen Fragen rund um die Berufswahl befragt wurden.

Einleitend wurden alle möglichen Wege, schulisch wie beruflich, erörtert, damit die vielfältigen Bildungswege den Eltern oder den Anwesenden Schüler:innen bekannt wurden. Wichtige Tipps für weiterführende Schulen oder Anforderungen wurden explizit erklärt.

Das anschliessende Podiumsgespräch umfasste Tipps für die Berufswahl, den Stellenwert einer Berufslehre, die Anforderungen an Lehrlinge, wie die Zeugnisse berücksichtigt werden, die Wichtigkeit der Bewerbung und Vorstellungsgespräche.

Die zwei anwesenden Lehrlinge, welche verschiedene Branchen abdeckten, konnten Hemmschwellen abbauen und den Übergang vom letzten Schuljahr zur Berufslehre mit den eigenen Erfahrungen sanft abfedern. Dennoch betonten sie, dass es unerlässlich ist, am Ball, respektive am Schulstoff, zu bleiben. Später konnten die anwesenden Personen eigene Fragen stellen. Diese Möglichkeit wurde leider spärlich benutzt, doch das Angebot zu persönlichen Gesprächen mit den Podiumsteilnehmern stiess auf grosses Interesse.

Für alle Seiten war dieser Abend sicherlich gewinnbringend. Viele Fragen konnten beantwortet werden. Nun geht es darum, dass die Schüler:innen den für sie richtigen Weg einschlagen können.

Marc-Toni Eggler,
Klassenlehrer 2. Sek



V.l.n.r. Samuel Wicki, Leiter Personal Krieger AG; Severin Haupt, Geschäftsleiter Haupt AG; Verena Zurkirchen, Leiterin Bildung AWZ; Cornelia Wollnow, Lehrlingsbetreuerin SIGA AG; Sarina Muff, Lernende Optikerin, Steffen AG; Jarno Hirschi, Lernender Elektroinstallateur, CKW; Karin Dörig, Berufsberaterin BIZ.

Woher Namen wie Amsig, Dieggringe, Gumpertschwand kommen

Ruswil Bäre matt – In den letzten Wochen haben sich die Sekschüler:innen der 3.1 Gedanken gemacht, woher Hof- und Ortsnamen in ihrer Wohngemeinde kommen. Als Grundlage dienten der Artikel «Wenn Hofnamen Geschichten erzählen», erschienen am 23. Oktober 2025 im «Anzeiger vom Rottal» und «RUSWIL. Geschichte einer Luzerner Landgemeinde», 1987.

Gelernt haben wir einiges! Es gibt ...

... Namen auf -ingen

Zu den ältesten alemannischen Hofnamen gehören diejenigen auf -ingen. Bei ihnen handelt es sich um so genannte Insassennamen. Sie bezeichneten ursprünglich nicht den Ort einer Siedlung, sondern die Zugehörigkeit der ansässigen Leute zu einer bedeutenden Person. Der erste Teil des heutigen Hofnamens ist in der Regel ein germanischer Personenname, eben, der Name des Sippenführers.

Amsig Germanische Kurzform Immo oder Emmo.

Berge Die Leute des Beringer.

Dieggringe Germanischer Personenname Dietger.

Sigigen Personenname mit der Vorsilbe Sig-.

Wiprächti Hier siedelten ursprünglich die Leute eines Wiprecht. Mit weiss und prächtig hat der Name nichts zu tun.

... Namen auf -wil

Auf die Zeit der Landnahme mit Namen auf -ingen folgt die Zeit des Ausbaus mit Namen auf -wil. Es bedeutet «Gehöft».

Rüediswil Ursprünglich Gehöft eines Ruodi oder Ruedi, Kurzform des germanischen Personennamens Rudolf.

Ruswil Personenname mit der Vorsilbe Rod- oder Kurzform Ruzo.

Ziswil Namenglied Zis- ist wohl eine Kurz- oder Koseform eines germanischen Personennamens.



Blick von Sigigen Richtung Ruswil.

... Namen auf -schwand

Schwand heisst: Hau, Kahlschlag in einem Walde. Es ist der Namenstypus der hochmittelalterlichen Rodungsphase, in der Pioniere in unser noch unbesiedeltes, bewaldetes Niemandsland vordrangen und für sich nahmen.

Die Schwand-Namen sind oft mit einem germanischen Personenamen verbunden und bezeichnen ein umfangreiches Gehöft.

Guetischwand germanischer Personenname Uto.

Gumpertschwand das gerodete Gebiet eines Gundbert

Pfaffischwand Schwand der Pfaffen, der Geistlichkeit

... Namen auf -rüti

Noch zahlreicher als die Schwand-Namen sind in Ruswil solche auf -rüti. Auch Rüti bedeutet ein gerodetes, urbar gemachtes Land.

Gauchsrüti drei Möglichkeiten: 1. Familienname Gauch, 2. Gouch = Kuckuck, 3. Übername für eine Person

Goldschrüti zwei Möglichkeiten: 1, ger-

manischer Personenname, 2. Gol = Steinschutt

Grüt geht auf Rüti zurück, Gebiet, das durch Rodung urbar (nutzbar) gemacht wurde.

Hapfigrüti Dieser Hof gehörte dem Besitzer des Hofes Hapfig.

Rütmatt urbar gemachtes Land

Wixerüti wahrscheinlich vom Familiennamen Witzig

... Namen auf -egg, -ig

Egg bedeutet einen dachähnlichen Ausläufer eines Berges oder eine langgestreckte Hochebene; -ig ist eine Abschwächung von -egg.

Arig arc = karg, geizig, böse; Arig lässt sich als karge, wenig Ertrag abwerfende Höhe deuten

Hapfig Der Name geht auf habech, habich = Habicht zurück.

Honig hohe Egg

Stäublig Der Hof hat den Namen vom Bach, der im Emmenberg über eine Felswand zu Tale stiebt.

Martin Geiger,
Klassenlehrer Sek

Bei schönstem Wetter auf der Frutt

Ruswil Bäre matt – Am Montag, dem 2. Februar 2026, hat die 1. Stufe der Sek Bäre matt den Tag in der Melchsee-Frutt verbracht. Auf dem Schlitten, den Skis oder dem Snowboard haben die Schüler:innen der vier Klassen die Pisten erkundet. Obwohl doch einige andere Schulen ebenfalls da waren, kam man sich kaum in die Quere und die Begleitlehrpersonen sowie fünf Studierende der PH Luzern konnten kleinere Schwierigkeiten, wie eine verstellte Bindung oder nasse Handschuhe, jeweils gleich lösen, so dass der Schneespass schnell wieder weitergehen konnte. Die Schlit-

telpiste war mehrheitlich pulvrig und schnell, die Skipisten genauso. Die selbst gewählten Gruppen fuhren den ganzen Tag miteinander, assen am Mittag Picknick oder verpflegten sich in einem der Restaurants und abends stiegen alle wieder gesund, zufrieden und müde in die Cars.

Gefragt, was die Schüler:innen im Nachhinein zum Skitag zu sagen haben, ergab unter anderem folgende Antworten:

- «Ich fand den Schlittelweg cool.»
- «Es war super, dass wir die Gruppen selbst wählen durften.»
- «Das Wetter war top.»
- «Es war gut, dass wir selbst planen durften, wann wir essen gehen möchten.»
- «Alles war sehr gut organisiert.»

Der Tag war ein voller Erfolg und bleiben werden viele schöne, gemeinsame Erinnerungen für die vier Klassen und uns Lehrpersonen.

Andrea Sennhauser,
Klassenlehrerin Sek



Eine Skigruppe.



Schlitten in der Mittagspause.



Auch die Lehrpersonen haben Spass am Schnee.



Morgens im Car.

Delegierte vertreten Schulhausrat an Lehrpersonen-Plenum



Sitzung des Schulhausrates.

Ruswil Bäre matt – Am Dienstag, dem 3. Februar 2026, fand ein Plenum der Sek-Lehrpersonen des Schulhauses Bäre matt statt. Mit dabei waren drei Delegierte des Schulhausrates. Sie vertraten die Schüler:innen der Sek in der Frage, wie der im Schuljahr 2025/2026 angepasste Stundenplan-Zeitraster optimiert werden könnte. Ausserdem

konnten sie zum ebenfalls mit der Stundenplanänderung eingeführten Fokuspachmittag ihre Perspektive und ihre Wünsche einbringen.

Im Voraus wurde diese Thematik auch im Schulhausrat diskutiert und drei Schüler meldeten sich freiwillig, sich mit diesem Thema vertiefter ausein-

anderzusetzen und dann den mutigen Schritt ins Lehrpersonen-Plenum zu wagen. Alle Lehrpersonen waren von den drei 1. Sek-Schülern schwer beeindruckt und dankbar, auch diese Perspektive gehört zu haben.

Andrea Sennhauser, Klassenlehrerin Sek und Coach im Schulhausrat

Zwei komplett verschiedene Balladenansätze

Ruswil Bäre matt – Die Klassen 2.1 und 2.2 hatten das Thema Balladen und haben verschiedene Aufträge zum bekannten Stück «Erlekönig» des Autors Goethe bearbeitet. Während die Klasse 2.1 das Stück bildlich umgesetzt hat, hat die Klasse 2.2 das Stück im Stile einer Ballade mit neuen Inhalten aktualisiert. Dies kam dabei heraus.

Domenica Kulli und Marc-Toni Eggler,
Klassenlehrpersonen Sek

Wie ein 55-jähriger Lebensretter wurde

Viele Menschen sind betroffen, an dieser Katastrophe. Paolo Campolo wohnt nicht weit von der Bar, darum war er so schnell da. Seine Stieftochter rief ihn an und er war schon voll im Gang.

«Wir sind sofort losgegangen, zum Ort des Geschehens gegangen.» Die Tür war blockiert oder verschlossen, Sie hatten keine Geduld und haben sie aufgebrochen.

«Man konnte nicht weit hinein, Doch ich zog eins, zwei, drei.» «Ich habe viele Menschen gegriffen Und konnte viel berichten.»

Der Verlobte von der Stieftochter, war leider auch dabei und ging dann ins Spital hinein.

«Man denkt nicht nach, weder vorher noch nachher.» Darum habe er mit Ersthelfer, 15 bis 20 Personen das Leben gerettet. Im Spital Sitten liegt Paolo im Bett, Jetzt werden Atemwege mit Aerosol wieder geöffnet.

Lorena Amstutz, Klasse 2.2



Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit Ort	Organisation
30.03.2026	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.04.2026	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
29.04.2026	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.05.2026	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
02.06.2026	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
10.06.2026	Wellentag	ab 10.15 Uhr	Schulleitung Ruswil
12.06.2026	Schulfest	ab 14.00 Uhr MZH Wolfsmatt	OK Schulfest
15.06.2026	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
26.06.2026	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
02.07.2026	Schulabschlussfeier	19.00 Uhr Pfarrkirche	Sekundarstufe
03.07.2026	Letzter Schultag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.- erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäre mattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.